

## "Lärmschutz wird mit Klimaschutz kombiniert"



Von Winfried Königer  
Di, 01. August 2023  
Offenburg

**BZ-Plus** | Lärmschutzwände bieten großes Potenzial für Strom aus Photovoltaik. In Offenburg entsteht eine Anlage an der B 33.



Staatssekretärin Elke Zimmer und Thomas Marwein mit Markus Schrimpf (von links nach rechts) von der Bürger Energie Ortenau vor der Lärmschutzwand an der B 33 in Höhe Offenburg- Elgersweier Foto: Winfried Köninger

An der B33 startet ein Modellprojekt für Baden-Württemberg. Entlang der Südkurve der B 33 auf Höhe Offenburg- Elgersweier soll mit einer Photovoltaikanlage auf der fünf Meter hohen und 460 Meter langen Lärmschutzwand Strom produziert werden. "Lärmschutz wird mit Klimaschutz kombiniert", so Projektleiter Markus Schrimpf von der Bürger Energie Ortenau bei einem Vorort Termin im Offenburger Stadtteil Elgersweier.

Das Land Baden-Württemberg suchte im Jahr 2022 Standorte, welche die Infrastruktur für Photovoltaik liefern. Bei einer Umfrage seien aus der Privatwirtschaft, den Kommunen und von Bürgerinitiativen 650 Standorte gemeldet worden, von denen sich 250 als geeignet erwiesen haben. Die Lärmschutzwand entlang der B 33 gehört hierzu. Die grüne Landtagsabgeordnete und Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr folgte einer Einladung des Wahlkreisabgeordneten und ihres Parteikollegen Thomas Marwein, um sich ein Bild des Pilotprojektes für das Land Baden-Württemberg zu machen. Neben der Verbesserung der Lärmsituation für die Anwohner des Offenburger Stadtteiles soll nun, ohne optisch zu stören, entlang der Wand Strom für 85 Haushalte produziert werden. Bauherr und künftiger Betreiber ist die Bürger Energie Ortenau. Die in Gründung befindliche Genossenschaft nimmt 350.000 bis 400.000 Euro in die Hand, um jährlich umgerechnet 250.000 Kilowattstunden Strom zu produzieren. Die 600 Solarmodule werden im oberen Teil der Lärmschutzwand montiert. Der Effekt des Lärmschutzes werde dadurch nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil.

Markus Schrimpf von Bürger Energie stellte das Projekt beim Pressegespräch nahe der Lärmschutzwand vor. Ausgehend von derzeitigen Einspeisevergütungen geht der Elektroingenieur von einem Jahresertrag von 50.000 Euro aus. Das Projekt mit dem Doppelnutzen – Lärmvermeidung und Stromproduktion – sei beispielsweise vergleichbar mit Agri Photovoltaik, wo die Produktion von Agrarprodukten mit der Stromproduktion kombiniert werde. Das Verfahren habe Modellfunktion. Erfahrungen im Genehmigungs- und Realisierungsprozess von Photovoltaik an Lärmschutzwänden gebe es in Baden- Württemberg bislang nicht. In anderen Bundesländern schon. In Bayern beispielsweise, so Schrimpf, sei 2021 die erste Anlage entlang einer Autobahn realisiert worden. Daraus könnten bereits Schlüsse gezogen werden.

Markus Schrimpf hofft auf einen Start im Jahr 2024. Er begründet seine Hoffnung auf einen schnellen Baubeginn auf die bisher guten Erfahrungen bei den Vorbereitungen und Verhandlungen mit den Projektbeteiligten, der Straßenbauverwaltung und dem Regierungspräsidium Freiburg. Das Projekt sei als Baukörper genehmigungsfrei, da die Wand schon stehe. Lediglich Abstimmungen im Hinblick auf eine problemlose und unterhaltungsarme Befestigung an der Betonwand seien noch erforderlich.

Es ist von der Bürgerenergie beabsichtigt, die Photovoltaikanlage in zwei weiteren Bauabschnitten im Anschluss an die jetzt projektierte Anlage fortzusetzen. Der Anschluss ans Stromnetz sei im

unmittelbar benachbarten Bereich ohne großen technischen Aufwand machbar, so Schrimpf.

Nakibulla Harunkhel, im Verkehrsministerium zuständiger Referent für Photovoltaik, begrüßte die Initiative der Bürgerenergie Ortenau. "Nur mit solchen Partnern ist die Umsetzung der Energiewende machbar".

### **Stromproduktion an Lärmschutzwänden**

Laut einer Studie des Deutschen Wetterdienstes, des Eisenbahn-Bundesamts und der Bundesanstalt für Straßenwesen könnten an bereits bestehenden Lärmschutzwänden entlang den deutschen Autobahnen und dem Bahnschienennetz mit einer Länge von 5800 Kilometer jährlich 1500 Gigawattstunden Solarstrom erzeugt werden. Daraus ergibt sich ein hoher Nutzen für die Verbraucher: Denn es entspricht Strom für 450.000 Haushalten im Jahr und einer Einsparung von bis zu einer Million Tonnen Kohlenstoffdioxid.

---

Ressort: [Offenburg](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 01. August 2023:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

## **Kommentare**

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)